Großherzoglich
Hessische Zeitung.

№ 147. Darmstadt. Freitag, den 28. Mai 1841.

Deutsche Bundesstaaten.

Berlin, 22. Mai. Der Prinz von Preußen hat diesmal die Rückreise von St. Petersburg in 100 Stunden gemacht. Die Officiere und Hofstaatsbeamten seines Gefolges sind sämmtlich mit neuen Orden oder höheren Klassen der schon früher erhaltenen decorirt worden. Wenige Stunden nach der Ankunft begab sich der Prinz nach Potsdam, um als commandirender General der Garde die an diesem Morgen in Parade aufgestellte Garnison vor seinem königlichen Bruder vorbeizuführen. Mit dem Prinzen zugleich traf aus St. Petersburg in einer besondern Mission seines Kaisers der Generallieutenant Fürst Lobanow hier ein. In diesem Augenblicke ist unser Hoflager durch die Anwesenheit vieler unserer Gesandten an fremden Höfen, Oberpräsidenten, commandirenden Generale ꝛc. sehr lebhaft. Auch befinden sich viele Officiere fremder Armeen jetzt hier, unter ihnen bemerkte man gestern im Gefolge des Monarchen als eine seltene Erscheinung zwei sardinische Artillerieofficiere, die mit großer Aufmerksamkeit das unter dem Befehle des Prinzen August zu großer Vollkommenheit gelangte Exercitium dieser Waffe betrachteten. In den letzten Tagen sind in dem Officiercorps der Artillerie viele Veränderungen durch Verabschiedungen und Avancements vorgegangen. Die Stelle des bei dem Geh. Feuerwerks-Laboratorium in Spandau commandirenden Stabsofficiers ist anderweitig vergeben worden, und unter den verabschiedeten Stabsofficieren befinden sich die Hrn. v. Decker und Neander. In der Reihe der zu höheren Stellen Beförderten bemerkt man auch den oft mit großem Lobe in den Zeitungen genannten Chef des Artilleriecommando's in Konstantinopel, Hrn. v. Kuczkowski. — Der Prinz Karl von Salm-Reifferscheidt-Krautheim ist aus seinem Dienstverhältnisse in der Armee getreten. — Der König hat befohlen, daß die von seinem hochseligen Vater bewohnt gewesenen Zimmer im Schlosse zu Potsdam, ebenso wie hier im Palais das Arbeitszimmer und das Zimmer, in welchem Höchstderselbe gestorben ist, ganz unverändert in demselben Zustande verbleiben und erhalten werden sollen. Von dem letzteren erscheint hier in der Kunsthandlung des Hrn. Kuhr nächstens eine Abbildung mit dem Krankenbette und dem Sterbelager nebst der Umgebung in der Stunde des Todes. (Hamb. C.)

Berlin, 24. Mai. Heute Morgen hielten S. M. der König auf dem Exercierplatze im Thiergarten eine große Parade über die Berliner Garnison ab, mit welcher zugleich die größeren Frühjahrs-Uebungen des Gardecorps beschlossen wurden. Um 9 Uhr erschienen JJ. MM. der König und die Königin, in Begleitung JJ. KK. HH. der Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses. Se. Majestät ritten die Front der Truppen hinab, die in 2 Treffen aufgestellt waren. Im 1. Treffen standen 11 Bataillone Infanterie und auf dem linken Flügel die Garde-Pionier-Abtheilung, sämmtlich in Bataillonscolonnen mit Compagnieen. Im 2. Treffen auf dem rechten Flügel die drei Regimenter der 2. Garde-Cavallerie-Brigade in Regimentscolonnen mit Escadrons, dann folgten die Lehrescadron, die drei reitenden Batterieen und endlich die 6 Fußbatterieen der Gardeartillerie, den linken Flügel bildend und zwar sämmtliche Batterieen in geschlossenen Colonnen auf einer Linie nebeneinander. — Des Königs Majestät ließen hierauf die Truppen vor Sich vorbei defiliren, zuerst die Infanterie in Compagnieen, die Cavallerie in halben Escadrons und die Artillerie in Batterieen, alsdann noch besonders die Infanterie in Regimentscolonnen, die Cavallerie in Escadronsfront mit geöffneten Distanzen, die Fußartillerie zu drei Batterieen in Front. Dem Vernehmen nach geruhten Se. Majestät Allerhöchst Ihre vollkommene Zufriedenheit über die Leistungen der Truppen auszusprechen. (Pr. St.-Z.)

München, 23. Mai. Diesen Abend starb an den Folgen einer Lungenlähmung Franz v. Baader (k. Oberbergrath, Akademiker, Prof. honorarius an der hiesigen Universität, Ritter ꝛc.), unstreitig einer der scharfsinnigsten Denker unserer Zeit, was auch diejenigen zugeben, welche die Geistesrichtung des berühmten Gelehrten in ihren letzten Stadien nicht durchaus billigten. — Prof. v. Görres ist von seiner Reise in Tyrol und Oberitalien lebenskräftig zurückgekehrt. (A. Z.)

Hannover, 22. Mai. Zuverlässigen Nachrichten zufolge hat die Stadt Osnabrück den Bürgermeister Stüve zum Deputirten für die 2. Kammer der allgemeinen Ständeversammlung gewählt, wie denn überhaupt die Wahlen fortwährend meistens auf Anhänger des vorigen Staatsgrundgesetzes fallen.

Karlsruhe, 26. Mai. Das heutige großh. Staats- und Regierungsblatt Nr. 15 enthält eine landesherrliche Verordnung, wornach, da die Berathungen über das den Ständen vorgelegte Auflagengesetz für die Budgetsperiode 1841/43 bis jetzt noch nicht stattfinden konnten, beschlossen wird: die Grund-, Häuser- und Gewerbsteuer, mit Einschluß der Umlagen wegen der Beförsterungskosten und der Fluß- und Domänenbauarbeiten, und die Classensteuer in den ersten 6 Monaten des Finanzjahrs 1841, wie in dem noch laufenden Finanzjahre 1840 zu erheben. Ferner eine Bekanntmachung des großh. Finanzministeriums, den Stand der Zehntablösung betr. — S. K. H. der Großherzog haben dem Generalmajor und Commandeur der 1. Inf.-Brigade, Ludwig Pfuorr, den Adelsstand des Großherzogthums für sich und seine ehelichen Nachkommen zu verleihen geruht. Nach höchster Ordre vom 26. April d. J. haben S. K. H. der Großherzog Sich gnädigst bewogen gefunden, den Erbgroßherzog Ludwig von Baden und den Prinzen Friedrich von Baden, Hoheiten, dem Grenadier-Bataillon des Leib-Infanterieregiments als Lieutenants zu aggregiren.

Den 27. Nach 15 öffentlichen und 5 geheimen Sitzungen hat sich die seit 19. April versammelte zweite Kammer heute bis zum 21. Juni vertagt. Die Mitglieder der Commissionen setzen inzwischen ihre Arbeiten fort, so daß bei Wiedereröffnung der Sitzungen die Berichte vorgelegt und die Berathungen eröffnet werden können. Der Zollvertrag wird zuerst an die Reihe kommen, da die Ratificationen bis 28. August ausgewechselt seyn müssen; dann folgt die Verhandlung über das Vertheidigungssystem Deutschlands; auch die Budgetcommissionen wird mit einigen Berichten bis zum 21. Juni bereit seyn. — Nach der heute ertheilten Auskunft über die Verlängerung der Dienstzeit um ein Jahr durch bloße Militärordre hält die Regierung die Maßregel durch die Nothwendigkeit geboten und durch das Gesetz gerechtfertigt. Die Kammer glaubte, daß der Gegenstand einer nähern Prüfung bedürfe, und verwies denselben an die betr. Commission. (Bad. Bl.)

Frankreich.

Paris, 25. Mai. Der Proceß des Darmès und seiner Mitschuldigen vor dem Pärshofe wird mit Zeugenverhören fortgesetzt, erregt aber nicht die mindeste besondere Aufmerksamkeit.

Italien.

Mailand, 18. Mai. Die Reise J. M. der Kaiserin durch die Lombardei nach Modena hat den Bewohnern der Orte, durch welche die Monarchin passirte, Gelegenheit gegeben, ihre loyalen Gesinnungen aufs schönste zu bekunden. Ueberall, wo die erlauchte Frau durchkam oder etwas verweilte, drängte sich das

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DARMSTADT
http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Za-90-1841-Bd-1/0717
Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt